

9.6 Italienische Häftlinge Italian Prisoners

2660) Nach der Kapitulation Italiens am 8. September 1943 besetzte die deutsche Wehrmacht große Teile des Landes. Über 9 500 Italiener wurden in das Konzentrationslager Dachau deportiert, zumeist Partisanen, Gefangene aus Militärgefängnissen und Kriegsgefangene, die Widerstand geleistet hatten. Da sie als abtrünnige Verbündete, als „Verräter“, galten, waren sie besonders brutalen Misshandlungen und Demütigungen der SS-Wachmannschaften ausgesetzt. Italienische Häftlinge befanden sich neben den jüdischen und sowjetischen Gefangenen am Ende der Häftlingshierarchie. Viele überstellte die SS nach der Quarantäne in die Außenlager. Die Sterblichkeit unter den Italienern war sehr hoch.

After Italy's capitulation on September 8, 1943, the German army occupied a large part of the country. Over 9,500 Italians were sent to the Dachau concentration camp, most of them partisans, inmates of military prisons and prisoners of war who had engaged in resistance. Because the Italians were regarded as renegade allies and "traitors", the SS guards were excessively brutal and subjected them to extreme degradations. Along with Jewish and Soviet prisoners, the Italians found themselves at the bottom of the prisoners hierarchy. After the quarantine many were transferred by the SS to subcamps. The mortality rate among Italians was very high.



Edoardo Goruppi
Foto/Photo: 1944
Pneumaiz

Riccardo Goruppi
geb. 1927
2663 Riccardo Goruppi wurde im November 1944 mit seinem Vater Edoardo bei Triest verhaftet. Beide hatten als Partisanen gegen die deutschen Besatzer und die italienischen Faschisten gekämpft. Im Dezember 1944 kamen sie in das Konzentrationslager Dachau. Von dort aus wurden sie in die Außenlager Ebensee, Mauthausen und Kaufering deportiert. Dort leisteten sie auf verheerenden Baustellen in unterirdischen Tunneln und Bunkern Schwerarbeit. Die Väter starb als Folge dieser katastrophalen Arbeitsbedingungen. Nach der Befreiung musste Riccardo Goruppi mehrere Monate im Krankenhaus in St. Ottilien behandelt werden, bevor er nach Triest zurückkehren konnte.

Riccardo Goruppi was arrested with his father Edoardo in Triest in November 1944. They had both fought as partisans against the German occupying forces and the Italian fascists. In December 1944 they arrived in the Dachau concentration camp. They were deported from there to the subcamps Leoben, Mauthausen and Kaufering. They worked as heavy laborers at various construction sites in underground tunnels and bunkers. The father died under the strain of the catastrophic work conditions. After liberation Riccardo Goruppi had to be treated for many months in a hospital in St. Ottilien before he was able to return to Triest.



Foto: 16. Juni 1945
Photo: June 16, 1945
Pneumaiz

Giovanni Melodia
(1915-2002)
2666 Giovanni Melodia verweigerte aus seiner pazifistisch-sozialistischen Gesinnung heraus den Militärdienst. Bereits 1939 wurde er festgenommen und von einem italienischen Militärgericht zu einer langjährigen Zuchthausstrafe verurteilt. Nach der italienischen Kapitulation kam er am 13. Oktober 1943 in das KZ Dachau. Kurz vor der Befreiung trat er in Kontakt zum Internationalen Lagerkomitee. Nach seiner Heimkehr war er der Präsident des italienischen Komitees der Häftlinge.

Because of his pacifist-socialist leanings, Giovanni Melodia refused to serve in the military. He was arrested in 1939 and sentenced by an Italian military court to a many year prison term. He was sent to Dachau on October 13, 1943 after the Italian capitulation. Shortly before liberation he made contact with the International Camp Committee. After returning home he became president of the Italian prisoner committee.



Foto: 1943
Photo: 1943
Pneumaiz

Venanzio Gibilini
geb. 1924
2664 Aus Angst, nach Deutschland deportiert zu werden, desertierte der Rekrut Venanzio Gibilini unentbehrlich nach der italienischen Kapitulation. Es gelang ihm, eine Arbeit in einem Metallwerkstatt zu finden. Dort wurde er im Juli 1944 wegen Sabotageverdachts verhaftet. Er kam über das Durchgangslager Bozen und das KZ Flossenbürg in die Dachauer Außenlager Kottmarn, wo er Flugzeugteile für die Firma Messerschmitt herstellte. Nach dem Krieg war er als Werkzeugmacher tätig.

Fearing deportation to Germany, the recruit Venanzio Gibilini deserted right after the Italian capitulation. He managed to get work in a Milan metal shop and was arrested there in July 1944 on suspicion of sabotage. He came via the Bozen transit camp and the Flossenbürg concentration camp to the Dachau subcamp Kottmarn, where he produced airplane parts for the Messerschmitt company. After the war he worked as a mechanic.



Foto/Photo: November 1945
Pneumaiz

Enrico Piccaluga
geb. 1924
2665 Der Student Enrico Piccaluga hatte sich nach der deutschen Besetzung Widerstandskämpfen angeschlossen. Anfang Oktober 1944 wurde er verhaftet und in das KZ Dachau eingeliefert. Die SS teilte ihm zunächst einem Bombenabwurfskommando in München zu. Im Dezember brachte man ihn in das Außenlager Mauthausen. Nach einem halbjährigen Aufenthalt wurde er von der SS schwer misshandelt und in Bunkerhaft genommen. Man verlegte ihn in das Außenkommando Kottmarn, wo er bis zum Kriegsende inhaftiert blieb.

The student Enrico Piccaluga joined resistance fights after the German occupation. He was arrested in early October 1944 and sent to the Dachau concentration camp. The SS first assigned him to work detail in Munich that had to clear away debris caused by bombing. In December he was brought to the Mauthausen subcamp. After attempting an escape in January 1945, he was badly mistreated by the SS and put in the Bunker. He was later transferred to the Kottmarn subcamp where he remained until the end of the war.

2661 am gleichen Tag erschossen
Die Italiener waren kühn und zunächst nicht unterzukriegen ... Sie waren Soldaten, und als sie wussten, wohin man sie gebracht hatte, protestierten sie gegen die Einweisung in ein KZ-Lager und weigerten sich, Häftlingskleider zu tragen. Als die Kost gebracht wurde, ... stinkende Steckrübensuppe, war der Teufel los ... Als wieder einige vom Blockpersonal geschlagen wurden, erstattete der Lagerälteste Meldung. Sofort erschien der 3. Lagerführer Xaver Trenkle. Die Italiener ließen durch ihren Dolmetscher sagen, daß sie sich als Kriegsgefangene und nicht als KZ-Häftlinge betrachteten, andere Kleidung und bessere Verpflegung forderten ... Die 1800 Italiener mußten antreten, dann brachten einige Häftlinge den Bock herbei. Man bedenke: ohne Vernehmung, ohne Kommandant, ohne Arzt! ... Die Aufrührer wurden sofort festgenommen und am gleichen Tag erschossen.

Jusel des Ständesches", Häftlingsbericht von Alfred Höbisch (1937-1945 im KZ Dachau), 1960er Jahre (Auszug)
Foto/Photo: für Angehörige des KZ Dachau

shot on the same day
The Italians were clever and difficult to put down at first ... They were soldiers and when they found out where they had been brought, they protested being sent to a concentration camp and refused to wear the prisoner uniform. When the food was served ... - smelly rutabaga soup - chaos broke out ... when a number of the block personnel was again beaten, the camp elder reported it. The 3rd camp leader, Xaver Trenkle, arrived immediately. The Italians had the translator explain that they saw themselves as prisoners of war and not concentration camp prisoners and that they demanded other clothing and better food ... The 1,800 Italians had to line up and then a few prisoners brought over the trestle. Consider: without an interrogation, without a commandant, without a doctor! ... The ringleaders were seized on the spot and shot on the same day.

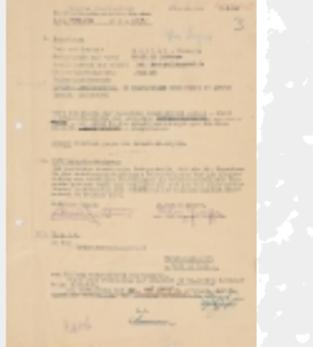
"Island of Military Law", prisoner account by Alfred Höbisch (1937-1945 in Dachau), 1960s (excerpt)

2662 Misstrauen
Als wir in Kottmarn bei Kempten ankamen, empfingen uns die anderen Deportierten mit großem Misstrauen: Sie haben alles versteckt, die Knöpfe und die Fußlappen, aus Angst, dass wir sie ihnen stehlen würden. Es waren Monate nötig, um diese Haltung abzubauen. Mit den Russen hatten wir die besten Beziehungen, die Franzosen dagegen verachteten uns, ebenso wie die Belgier und die Holländer die in unserer Gegenwart, anstatt des Französischen, einen unverständlichen Dialekt sprachen. Wir verstanden uns auch nicht mit den Jugoslawen und Griechen. Jedoch muss man sagen, dass vieles an den Verständigungsschwierigkeiten lag, an den verschiedenen Sprachen, die wir sprachen.

Häftlingsbericht von Ferruccio Belli (1944-45 im KZ Dachau), 1981 (Auszug)
1) Deportiert. Pavia bei Lager maestri, 1981

mistrust
When we arrived in Kottmarn near Kempten, the other deportees greeted us with mistrust: they hid everything, the buttons and the footwear, for fear that we would steal them from them. It took months to break down this attitude. We got along best with the Russians; the French, however, despised us, as did the Belgians and Dutch, who instead of speaking French used an incomprehensible dialect in our presence. We didn't get along with the Yugoslavians and Greeks either. But to be honest, much of the difficulty in getting along had to do with the different languages spoken.

Prisoner account by Ferruccio Belli (1944-45 in Dachau), 1981 (excerpt)



2667 Erneuerung von Giuseppe Molteni in das Arbeitsaufenthaltslager München-Moosach durch die Gestapo München, 2. August 1944
Glossa Konrad Barbara Zinzler Prosenka Narodowa Polakowa, Warszawa



2668 Schutzhaftbefehl des Reichssicherheitshauptamtes für Giuseppe Molteni, 27. September 1944
Glossa Konrad Barbara Zinzler Prosenka Narodowa Polakowa, Warszawa

Order from the Munich Gestapo to send Giuseppe Molteni to the Munich-Moosach work re-education camp, August 2, 1944

Protective custody order of the Reich Security Main Office (RSHA) for Giuseppe Molteni, September 27, 1944